

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 3 (1916)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Die Kirche von Jegenstorf und ihre Glasgemälde. Von Dr. Hans Lehmann. Bern. Verlag von A. Francke, 1915. Fr. 1. 50.

Als Festschrift zur Jubiläumsfeier des vierhundertjährigen Bestandes verfaßte der Direktor des Landesmuseums diese hübsche Festschrift, in der er nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der schweizerischen Glasmalerei, sondern auch eine bemerkenswerte Ortsgeschichte liefert. Die Kirche von Jegenstorf ist eine der glücklichen bernischen Landkirchen, die noch heute den Schmuck ihrer alten Glasgemälde bewahrt hat, die zum großen Teile noch in das Jahr 1515 zurückreichen, wo das Kirchlein neu gebaut wurde und bei diesem Anlaß von ihren Gönfern wertvolle Glasgemälde geschenkt bekam, gemalt von den bedeutendsten bernischen Glasmalern jener Zeit, von Hans Starr, Hans Funk und Jakob Meier. Acht Bildertafeln zeigen uns eine Reihe dieser Meisterwerke bernischen Kunstfleißes.

Kriegergräber. Emil Högg. Kriegergrab und Kriegerdenkmal. Die Bücher der Kirche VII.

Mit 85 Abbildungen. A. Ziemsen, Verlag, Wittenberg. 1915.

Kriegergrabzeichen und Gedenktafeln. Herausgegeben vom Landesausschuß für Natur- und Heimatschutz. Verlag Konrad Wittwer in Stuttgart.

Das zweite Heft bringt im wesentlichen den Erfolg des seinerzeit ausgeschriebenen Wettbewerbes, die erste Publikation ausgeführte alte und neue Grabmäler sowie neue Vorschläge und Entwürfe. Wir haben ja zum Glück noch keine praktische Verwertung für die hier gesammelten Anregungen, aber der Architekt und Bildhauer, der Gartenbauer und noch manch anderer wird doch viel wertvolles und anregendes Material in diesen vornehm ausgestatteten Bilderwerken finden.

Alexander Eliasberg. Russische Kunst. Ein Beitrag zur Charakteristik des Russentums mit 89 Abbildungen. Dritte Auflage, München 1915. Verlag R. Piper.

Kurzgefaßt gibt der Verfasser des zirka 120 Seiten starken Büchleins eine Übersicht über die in West-

HERM. LÖFFLER, ZÜRICH 3

Mech. Bauschlosserei

Eisenkonstruktion und Gitter aller Art :: Reparaturen von Holz- und Stahlblechrolladen

Telephon :: Postcheckkonto

Modelle

für Hoch-, Tief- und Wasserbau.

Papiermodell-Atelier **J. Schaer**,
Zürich 6, Fliederstrasse Nr. 15.

Atelier
Herrmann
Zürich

*Sanitäre
Anlagen*
Zentralheizungen!

Rathgeb & Mayer
• ZÜRICH •
BADENER STR. 60. TEL: 5458.



Kauft
meine Spezialmarke:

**WIDMANN-
ZIGARREN**

zu 15 und 20 Cts.

L. A. BERTHOUD
BERN
beim Widmannbrunnen

europa noch immer wenig bekannte russische Architektur und Kunst.

Während die moderne Malerei und Architektur und insbesondere die letztere fast nichts originell Russisches mehr aufweist, fällt uns die bis zum 17. Jahrhundert in Rußland gepflegte Kunst als ein vollkommen unbekanntes und unerforschtes Gebiet auf. Vor allem die Architektur, die auch in Rußland erst in der ganz letzten Zeit, dank den Bemühungen von Djagilew und Grabar mehr oder weniger bekannt geworden ist.

Zwar stand die russische Baukunst unter dem Einfluß des Byzantinismus: die vergoldeten Kuppeln der Kirchen, die goldschimmernden Aureolen der Ikonen (Heiligenbilder) sind beinahe eine direkte Übertragung der byzantinischen Goldpracht auf russischen Boden, doch macht sich überall der Hang des russischen Geistes zum Extremen und Undefinierbaren, seine Originalität und Fremdartigkeit als ein Kunstfaktor geltend, den wir in der klaren Darstellungsweise der Byzantiner vergeblich suchen.

Einen russischen Michel-Angelo, Dürer oder Rembrandt gab es nicht. Die Genies, die in Westeuropa die Höhe des Geistes zu einer bestimmten Epoche verkörperten, sind Rußland versagt geblieben. Der Geist des Künstlers scheint sich in der originellen Formlosigkeit aufzulösen, er sucht nicht die Objektivität und die Darstellung als Definition, sondern als das Unbegreifliche zu ergrün- den, und ohne das Gewünschte zu erreichen —

verschwindet er, unterliegt schon allein im Kampfe mit der Unbegrenztheit seiner Wünsche.

Der Verfasser erwähnt folgende Worte des modernen russischen Dichters Mereschkowsky zur Charakteristik des „Russischen“:

„Bei den Westeuropäern herrscht Apollo, bei uns Dionysos; ihr Genie liegt in der Mäßigung, das unsrige in der Ausschweifung; sie lieben den goldenen Mittelweg, wir lieben das Äußerste; sie sind nüchtern, wir sind trunken; sie sind gerecht, wir haben keine Gesetze.“

Der erste, der Rußland im westeuropäischen Sinne und im Banne der Gesetze zu lenken versuchte, Peter der Große, hat das echt Russische, das sich doch zu einer gewissen Höhe und Originalität in der Architektur und Kunst ausgeprägt hatte, mit gewaltiger Hand vernichtet und seine Entwicklung verunmöglicht.

Die russische Renaissance brachte westeuropäischen Sinn, pflanzte ihn künstlich dem Zarentum ein, — die altrussische Baukunst und Malerei kommen aber in den neuen Formen nicht mehr auf.

Eliasberg gibt auf den wenigen Seiten eine ziemlich klare, wenn auch nur eine andeutungsweise Vorstellung von der russischen Kunst. Die übersichtliche Einteilung des Stoffes ermöglicht dem Leser, sich in diesem noch unerforschten Gebiete leicht zu orientieren. Als Einleitung zum gründlicheren Studium ist das Büchlein sehr zu begrüßen.

S. S.

Die geehrten Abonnenten
sind gebeten, bei ihren Be-
stellungen stets auf „Das
Werk“ Bezug zu nehmen.

WALTHER & MÜLLER, BERN
BAUGLASEREI ... KITTLOSE OBERLICHTER
TELEPHON 912

O. SCHRANZ

Lichtpaus-Anstalt
Künstlerische
Plandrucke

ZÜRICH · Löwenstr. 25, Tel. 80.64

Gewächs-Häuser Winter-Gärten

fabriziert seit 1863 als Spezialität

Vohland & Bär A.-G., Basel

Lüftungsflügel nach eigenem Patent

+ Nr. 43586 und D. R. M.

Grosser illustr. Katalog gratis und franko

Besuche ohne jede Verbindlichkeit